

aber es ist auch gewiß, daß es nicht allemal diese Bedeutung hat, sondern bisweilen so viel, als wahr oder wahrhaftig anzeigt. Das Stammwort P^{W} bedeutet ursprünglich so viel, als gerade, hart, starr, steif seyn. Daher kommen alsdenn die abgeleiteten Bedeutungen, daß es so wohl gerecht seyn, als wahr und wahrhaftig seyn heißt, welche letztere Bedeutung im Arabischen die gewöhnlichste ist. Man findet sie aber auch in der Bibel. So hat man es ohne Zweifel, Nehem. 9, Vers 8. zu erklären, da es heißt: Du hast dein Wort gehalten; denn du bist (P^{W}) gerecht; oder nach dem Zusammenhange besser: treu und wahrhaftig. Auf diese Weise ist es auch anzunehmen. Jes. 41, 26 so wollen wir sagen; P^{W} du redest recht oder: es ist wahr. Denn so wird es Cap. 43, 9. durch N^{W} , es ist die Wahrheit, erklärt, wo auch das Verbum P^{W} eigentlich zu übersetzen ist: daß sie als wahr oder wahrhaftig erkannt werden. Die Gerechtigkeit ist allerdings eine der wesentlichen Eigenschaften Gottes, welcher in der Schrift sehr oft mit diesem Worte, als ein gerechter Gott, vorgestellt wird. Sie wird insonderheit dem Messias beygelegt, welcher Jes. 53, 11 ausdrücklich P^{W} , der Gerechte, genannt, und an mehreren Orten also beschrieben wird ¹¹). Allein deswegen muß es nicht eben allemal seine Gerechtigkeit bezeichnen, sondern kann auch seine göttliche Treue und Wahrhaftigkeit anzeigen, wenn der Zusammenhang der Rede erfordert, daß die Eigenschaft besonders zu erkennen gegeben werden soll. Und dieser verlangt es in unserm Texte, daß wir von der Lutherischen Uebersetzung abgehen, und P^{W} durch wahr, wahrhaftig, treu erklären müssen. Denn hier will sich der Redende insbesondere als den Gott vorstellen, der die Vorherverkündigungen und Verheißungen, die er seinem Volke gegeben, gewiß erfüllen, und sich dadurch als den Treuen und Wahrhaftigen beweisen werde. Diese Eigenschaft setzet er den falschen und betrüglichen Antworten und Versprechungen entgegen, mit welchen die Götzepriester die Verehrer der heidnischen Götter hintergiengen, um sein Volk davor zu warnen, und hingegen zu ermuntern, ihm allein anzuhängen und zu vertrauen. In dieser Absicht hatte er sich auch im Vorhergehenden v. 19. also beschrieben, und von sich gesagt: Ich bin der Herr, der von Gerechtigkeit, P^{W} , das ist, Wahrheit, redet, und verkündiget, das da recht ist, was wahr ist, mit der Wahrheit übereinstimmt ¹²). Daher sagt er auch im folgenden, B. 23. Ein Wort der Gerechtigkeit, d. i. ein wahrhaftiger Ausspruch, gehet aus meinem Munde. In diesem Verstande nehmen wir also das Wort in unserm Texte ¹³), und erklären es von derjenigen Eigenschaft des höchsten Wesens, nach welcher er nicht anders thun und handeln kann, als wie

wie